

Niederschrift

über die Sitzung des Ausländerbeirates - öffentlich -

Datum: 20.05.2014

Ort: Freiwilligenzentrum (FWZ), Reitbahnstraße 23, 09111 Chemnitz

Zeit: 18:00 Uhr - 19:45 Uhr

Vorsitz: Herr Pedro Martin Montero Perez - Vorsitzender des Ausländerbeirates

Beschlussfähigkeit

Soll: 5 Stadträtinnen/Stadträte Soll: 8 sachkundige Einwohnerinnen/Einwohner
Ist: 3 Stadträtinnen/Stadträte Ist: 7 sachkundige Einwohnerinnen/Einwohner

Anwesenheit

Entschuldigt

Herr Wolfgang Meyer	Fraktion FDP	dienstlich
Herr Hamid Omari	sachkundiger Einwohner	dienstlich
Herr Maik Otto	SPD-Fraktion	dienstlich

Frühzeitiges Verlassen

Frau Petra Zais	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	19:00 Uhr; TOP 6; privat
-----------------	--------------------------------	-----------------------------

Stadtratsmitglieder

Herr Joachim Höfler	CDU-Ratsfraktion
Frau Verona Schinkitz	Fraktion DIE LINKE

sachkundige Einwohner

Frau Elena Gaft
Herr Maytham Jabar Abdulhassan
Herr Jean Mfuansoni Simba
Herr Pedro Martin Montero Perez
Herr Van Duc Nguyen
Frau Marianela Reichel
Herr Dmytro Remestvensky

beratend Teilnehmender

Herr Miko Runkel	Bürgermeister Dezernat 3	bis 18:25
------------------	--------------------------	-----------

Gäste

Frau Förster	Leiterin Freiwilligenzentrum
Frau Sieble	Vorstandsvorsitzende Bürgerstiftung

Schriftführer

Frau Ramona Seidel	Sachbearbeiterin Abt. 15.4
--------------------	----------------------------

1 Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Beiratsvorsitzende, **Herr Montero Perez**, eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die ordnungs- und fristgemäße Ladung zur Sitzung und die Beschlussfähigkeit fest.

2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Montero Perez schlägt vor, zunächst Herrn Bürgermeister Runkel zur Willkommensbehörde das Wort zu erteilen, da dieser die Sitzung frühzeitig verlassen muss.

Die Tagesordnung wird mit dieser Änderung festgestellt.

3 Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der Sitzung des Ausländerbeirates - öffentlich - vom 25.03.2014

Gegen die Niederschrift sind keine Einwendungen eingegangen. Sie ist somit genehmigt.

4 Vorstellung des Freiwilligenzentrums

Herr Bürgermeister Runkel führt aus, dass es zur Willkommenskultur derzeit keine intensiven Aktivitäten gibt, da man sich in der Auswertungsphase befinde. Innerhalb der Ausländerbehörde wolle man sich über neue Wege verständigen.

Herr Bürgermeister Runkel betont, dass sein Angebot zur Zusammenarbeit auch bei Problemen und konkreten Fällen nach wie vor bestehe.

Herr Stadtrat Höfler (CDU-Ratsfraktion) fragt zu Familie Schwotzer, ob er es richtig verstehe, dass eine endgültige Entscheidung getroffen ist, wenn die Oberbürgermeisterin sagt, dass die Familie bleiben darf.

Herr Bürgermeister Runkel erklärt, dass angewiesen wurde, dass keine Ausreise erfolgt und die Duldung verlängert wird. Er weist darauf hin, dass in der Antwort auf die Ratsanfrage von Frau Stadträtin Patt der Sachverhalt umfänglich erläutert sei. Er sagt, dass die Oberbürgermeisterin die Möglichkeit habe, die Erteilung einer Aufenthaltsgenehmigung auszuweisen. Dabei sei sie aber auch an Recht und Gesetz gebunden, welches sie beachten müsse.

Er meint, dass die sauberste Lösung gewesen wäre, die Härtefallkommission entscheiden zu lassen, da diese humanitäre Sachverhalte prüfen müsse.

Er stellt abschließend dar, dass der Familie derzeit nichts passiere. Momentan sei das Verfahren bei Gericht anhängig, die Möglichkeiten der Stadt Chemnitz seien ausgeschöpft.

Auf die Frage von **Frau Kobuß (Ausländerbeauftragte)**, wie es mit der Beschäftigungserlaubnis aussehe, führt **Herr Bürgermeister Runkel** aus, dass diese nicht zurückgenommen wurde, da sie automatisch mit der Wegnahme des Aufenthaltstitels erloschen sei. Er erklärt, dass die Arbeitserlaubnis am Titel hänge und es keine andere Lösung gäbe. Somit werde die Familie in die Sozialsysteme fallen.

Herr Lohse meint, dass auch das Gewerbeamt die Gewerbeerlaubnis zu prüfen habe. Er sagt, dass die Stadt Chemnitz die Problematik lautlos hätte lösen können, da eine Mediatorenverhandlung angesetzt war.

Er sagt ferner, dass es darum gehe eine Willkommensgesellschaft aufzubauen und qualifizierte Menschen aus dem Ausland benötigt werden.

Frau Stadträtin Zais (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) sagt, dass sie mit der Selektion, wer der Gesellschaft nütze und wer nicht, ihre Probleme habe. Vielmehr müsse die Gesetzgebung grundsätzlich Lösungen geben.

Frau Förster (Leiterin Freiwilligenzentrum) stellt das FWZ vor. Sie sagt, dass die Einrichtung 1997 als Modellprojekt entstanden sei und sich seit vier Jahren in der Reitbahnstraße befinde. Die Einrichtung verstehe sich als Brücke zwischen Freiwilligen und gemeinnützigen Organisationen. Auch werden Weiterbildungsveranstaltungen angeboten. Sie informiert, dass pro Jahr ca. 150 – 200 Freiwillige vermittelt werden und es 167 Einsatzstellen gäbe. Das Freiwilligenzentrum arbeite eng mit der Bürgerstiftung zusammen und habe im Jahr 1998 den Tag des Ehrenamtes einberufen.

Frau Stadträtin Zais fragt, wie das Freiwilligenzentrum insgesamt angenommen werde.

Frau Förster erklärt, dass mit den Bewerbern ein Gespräch geführt werde, um gemeinsam den richtigen Einsatzort finden zu können. Die Interessen seien unterschiedlich, die Interessenten seien oftmals Arbeitslose, Studenten sowie Rentner. In der Regel werden alle Personen vermittelt.

Frau Stadträtin Zais erinnert, dass im Zusammenhang mit dem EKKo die Arbeit mit Freiwilligen als Ersatzangebot vorgeschlagen wurde, diese Lösung jedoch nicht aufging.

Frau Förster legt dar, dass zusätzliche Angebote genutzt werden sollten und nicht Aufgaben, welche durch Fachkräfte bereits geleistet werden.

Frau Sieble (Vorstandsvorsitzende Bürgerstiftung) informiert über die Arbeit der Bürgerstiftung und dass durch die Stiftung Spenden für laufende Projekte eingefordert werden. Der Satzungszweck sei sehr breit aufgestellt und so kann das bürgerschaftliche Engagement in vielen Bereichen, außer Sport, gefördert werden. In der Bürgerstiftung seien drei Personen hauptamtlich beschäftigt, welche über Projekte finanziert werden.

- 5 Allgemeine Informationen über das Verfahren zur Neuberufung des Ausländerbeirates
BE: Frau Ramona Seidel, Geschäftsstelle des Stadtrates und des Ausländerbeirates
-

Frau Seidel (Sachbearbeiterin Geschäftsstelle des Stadtrates) informiert, dass im Mai/Juni im Amtsblatt Artikel von Beiräten über ihre Arbeit und Aufgaben erscheinen werden.

Sie informiert, dass die Mitglieder der Beiräte entsprechend der Hauptsatzung für den Zeitraum der Wahlperiode 2009 bis 2014 gewählt wurden und die Arbeit am 31.05.2014 endet. Ende Juni/Anfang Juli 2014 werde die Ausschreibung für die Tätigkeit als sachkundiger Einwohner in den Ausschüssen und Beiräten erfolgen, auf welche sich bis Ende Juli beworben werden könne. Es sei geplant, dass die Vorstellung der Bewerber für die Mitarbeit in Beiräten in den jeweiligen Fachausschüssen im September erfolge. Die Wahlen der sachkundigen Einwohner sollen möglichst in der Stadtratssitzung am 24.09.2014 spätestens jedoch am 15.10.2014 durchgeführt werden.

- 6 Bericht über das Partizipationsforum am 17.05.2014 in Dresden
BE: Herr Pedro Martin Montero Pérez
-

Herr Montero Perez informiert über das Partizipationsforum und sagt, dass es das Ziel war, einen Weg zu finden auf Landesebene korrekt einen Migrationsbeirat zu gründen. Es wurde darüber beraten, welche Form der Beirat haben solle, wie die Umsetzung erfolgen und wie die Basis mobilisiert werden könne. An diesem Forum nahmen 30 – 40 Personen u. a. Landtagsabgeordnete, teil und es wurde ein Grundstein für die Bildung gelegt.

Herr Remestvensky (sachkundiger Einwohner) ergänzt, dass die Fraktionsvertreter aller demokratischen Fraktionen ausnahmslos dafür waren, dass der Beirat gegründet werde.

Frau Kobuß fügt an, dass Konsens über die Notwendigkeit eines solchen Beirates herrsche, dies beginne bereits im Landtag. Sie denkt, dass mit der Bildung nicht bis nach den Landtagswahlen gewartet werden solle. Ein politisches Grundsatzpapier werde erstellt.

Frau Stadträtin Zais fragt in diesem Zusammenhang, ob die Bezeichnung des Ausländerbeirates der Stadt Chemnitz noch zeitgemäß sei oder ob eine Umbenennung, analog zu anderen Großstädten erfolgen solle.

Frau Kobuß weist darauf hin, dass sie mit der Bezeichnung Ausländerbeauftragte die gleiche Thematik anspreche.

Frau Stadträtin Zais bittet darum Namensvorschläge an Frau Kobuß zu übergeben.

Frau Stadträtin Schinkitz (Fraktion DIE LINKE) betont, dass ihr wichtiger als der Name des Beirates wäre die Hauptsatzung dahingehend zu ändern, dass die Beiräte ein höheres Gewicht bekommen. Hierzu müsse die Hauptsatzung rigoros geändert werden.

Herr Stadtrat Höfler stimmt dem zu und sagt, dass die Beiräte mehr Mitspracherecht bekommen müssen.

Frau Gaft (sachkundige Einwohnerin) sagt, dass es ihr wichtig sei, dass der Name des Beirates der Wahrheit entspreche. Und da durch den Beirat Ausländer vertreten werden, wäre der Name für sie richtig.

Herr Lohse sieht den Namen ebenfalls als unwichtig an, welches Gewicht die Beiräte haben. Auch solle die Wirtschaft mit verankert werden.

Herr Remestvenskyy erklärt, dass ihn der Begriff Ausländer nicht störe, er aber auch nichts gegen eine Umbenennung habe. Er betont, dass alle Beiräte mehr Rechte bekommen müssten, nicht nur der Ausländerbeirat.

Frau Stadträtin Zais weist darauf hin, dass der Beirat kurzfristig Änderungen besprechen müsse, da diese bis zur konstituierenden Sitzung eingebracht werden müssen.

Frau Stadträtin Schinkitz denkt, dass die Mitgliedschaft in Ausschüssen für die Verwaltung schon ausreichend scheint. Sie weist darauf hin, dass laut deutscher Bürokratie Personen teilweise nicht mehr Ausländer seien, da sie die deutsche Staatsangehörigkeit angenommen haben.

Frau Kobuß sagt, dass die Gliederung in Ausländer für die Mitarbeit im Ausländerbeirat nicht nötig sei. Wünschenswert wäre, wenn der Beirat wieder 15 Mitglieder hätte.

Auf die Frage von **Herrn Abdulhassan (sachkundiger Einwohner)**, wer entsprechende Anträge einbringen könnte, erklärt **Frau Stadträtin Schinkitz**, dass es wichtig sei neue Rechte über die Geschäftsordnung und die Hauptsatzung einzubringen und dies über den Stadtrat erfolgen müsse, da er entscheide.

Herr Montero Perez schlägt vor, dass sich die Beiratsmitglieder außerhalb des offiziellen Gremiums nochmals treffen und sich abstimmen.

Herr Stadtrat Höfler weist darauf hin, dass zur Thematik Aufenthaltsgenehmigung noch 41 Sachverhalte offen seien. Er ist der Auffassung, dass die Oberbürgermeisterin im Beirat erklären müsste, wie sie mit weiteren Fällen umgehen werde. Er sagt, die Oberbürgermeisterin drücke sich vor ihrer Verantwortung. Dies sieht er auch im Zusammenhang mit dem Jugendhilfeausschuss, an dem sie als Vorsitzende in der gesamten Wahlperiode trotz Einladungen nicht teilgenommen habe.

Herr Montero Perez stellt fest, dass dem Ausländerbeirat viele Informationen fehlen, da er sie ganz einfach nicht bekomme.

Frau Stadträtin Schinkitz sagt, dass Herr Lohse Informationen die er bekomme an den Ausländerbeirat weitergeben sollte. Zur Anzahl der Mitglieder im Beirat zweifelt sie an, ob mehr Mitglieder automatisch mehr Qualität liefern.

Herr Lose stellt klar, dass alle Fraktionen die Informationen erhalten haben.

Herr Montero Perez lädt für den 17.06.2014, 18:00 Uhr in das Cafe International zur Abstimmung ein.

Frau Stadträtin Schinkitz bittet die Geschäftsstelle als Zuarbeit für den 17.06.2014 um Recherche zu Hauptsatzungen und Geschäftsordnungen in anderen Städten.

- 7 Bericht über die Integrationsmesse am 14.05.2014
BE: Frau Edelka Kobuß, Ausländerbeauftragte der Stadt Chemnitz
-

Frau Kobuß informiert, dass die Integrationsmesse gut angenommen wurde und ca. 500 Besucher kamen. Auch gab es mehr Aussteller und Arbeitgeber als im Jahr 2013. Und diese waren begeistert von der Messe. Auch die Workshops wurden gut besucht.

Frau Kobuß sendet den Ausschussmitgliedern die Liste der Aussteller zu.

- 8 Verschiedenes
Projekt Kinderecke in den Asylunterkünften
Einzelfall
Termine 2014
- Informelle Sitzungen des Beirates bis zur Neuberufung
- Schreiben der Landesdirektion zur Erstaufnahmeeinrichtung für Asylsuchende
- Interkulturelle Woche - 27.09.2014
- Interkulturelle Filmwoche
-

Herr Montero Perez informiert zu den Kinderecken, dass er die Heime besucht habe und demnächst präsentieren werde, was der Ausländerbeirat vorbereitet hat.

Herr Remestvenskyy berichtet vom heutigen Projekttag „Gästetour“, an welcher mehr als 20 Flüchtlinge teilgenommen haben. Er erinnert, dass es ein LAP-Projekt und gut gelungen sei und wiederholt werde.

Herr Montero Perez sichert zu, den Beiratsmitgliedern ein Schreiben der Landesdirektion zur Erstaufnahmeeinrichtung zukommen zu lassen.

Herr Remestvenskyy sagt, dass er mit den Maltesern in der EAE war und dass es „lockerer“ geworden sei, einen Termin zu erhalten.

Frau Stadträtin Schinkitz informiert in diesem Zusammenhang über den Beschlussantrag BA-011/2014 der Ratsfraktion PRO CHEMNITZ, mit welchem die Schließung der EAE beantragt wurde, welcher jedoch abgelehnt wurde.

Herr Abdulhassan informiert, dass die Flüchtlinge zukünftig zusätzlich auf Dresden und Leipzig aufgeteilt werden sollen.

Herr Montero Perez kritisiert, dass sich die Einrichtung in Dresden zwischen Müllhalden befinde und betont, dass so etwas nicht passieren darf.

Zur Interkulturellen Woche informiert **Frau Kobuß**, dass die Vorbereitungen laufen und das Konzept vorliege.

Der Stand zu den interkulturellen Filmwochen sei noch nicht bekannt. **Frau Kobuß** wird den Vorstand der AG In- und Ausländer bitten nachzuhaken. Die Dauer von zwei Wochen wurde in der Arbeitsgruppe entschieden.

9 Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ausländerbeirates - öffentlich -

Zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung werden Frau Reichel (sachkundige Einwohnerin) und Herr Stadtrat Höfler (CDU-Ratsfraktion) bestimmt.

Herr Montero Perez informiert zum Verfahren der Genehmigung der Niederschrift. Da die heutige Sitzung die letzte regelmäßige Sitzung des Ausländerbeirates in dieser Wahlperiode ist, schlägt er vor, dass die Niederschrift als genehmigt gilt, sofern bis zum 30.06.2014 keine Einwendungen erhoben werden.

Zu diesem Verfahren gibt es keinen Widerspruch.

Frau Kobuß dankt allen Mitgliedern für ihre Mitarbeit und ihr Engagement im Ausländerbeirat.

28.05.2014
Datum



Pedro Martin Montero Perez
Vorsitzender des Beirates

02.06.2014
Datum

J. Höfler
Mitglied
des Beirates

02.06.2014
Datum

Marianella Reichel
Mitglied
des Beirates

28.05.2014
Datum

Seidel
Seidel
Schriftführerin